

## Konzeption Ev.-luth. Kindertagesstätte Arche Noah



(alte Eingangstür)

Ev. -luth. Kindertagesstätte Arche Noah

Waldschlößchenstraße 84

25746 Heide

Telefon: 0481-5269

E-Mail: [archenoah@ev-kitawerk.de](mailto:archenoah@ev-kitawerk.de)

# Ev. Kindergarten Arche Noah

1. Vorwort.....	1
2. Rahmenbedingungen.....	1
2.1. Träger und Unterstützende .....	1
2.2. Ev.-Luth. Kindertagesstätte „Arche Noah“ .....	1
2.3. Gesetzlicher Auftrag .....	2
2.4. Gruppenübersicht, Öffnungszeiten und Kosten .....	2
2.5. Sonderdienste .....	2
2.6. Schließzeiten .....	2
2.7. Team .....	2
2.8. Ablauf eines Kitajahres mit besonderen Angeboten .....	3
2.8.1. Unsere besonderen Angebote hier in einer Sammelübersicht .....	3
2.9. Anmeldeverfahren & Kita-Datenbank.....	4
3. Pädagogischer Ansatz .....	4
3.1. Unser Bild vom Kind, anhand des Situationsansatzes und des Lebensorientierten Ansatzes.....	4
3.2. Verpflegung .....	5
3.3. Querschnittsdimensionen .....	5
3.3.1. Partizipation .....	6
3.3.2. Genderbewusstsein .....	7
3.3.3. Interkulturalität .....	7
3.3.4. Inklusion .....	7
3.3.5. Lebensweltorientierung.....	8
3.3.6. Sozialraumorientierung .....	8
3.3.7. Beobachtung und Dokumentation.....	8
3.3.8. didaktisch Methodisch Handeln.....	8
3.3.9. Nachhaltigkeit.....	8
3.3.10. Basiskompetenzen .....	9
3.3.11. Das Spiel der Kinder .....	9
4. Bildungsbereiche.....	10
4.1. Musisch-ästhetische Bildung und Medien.....	10
4.2. Körper, Bewegung und Gesundheit .....	10
4.3. Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation .....	11
4.4. Mathematik, Naturwissenschaft und Technik.....	12
4.5. Kultur, Gesellschaft und Politik .....	12
4.6. Ethik, Religion und Philosophie .....	12
5. Räumlichkeiten.....	13

# Ev. Kindergarten Arche Noah

5.1. Außengelände .....	13
6. Unser Tagesablauf Regelgruppen .....	14
6.1. altersgemischte Gruppen.....	14
6.2. Krippengruppe.....	15
7. Übergänge .....	15
7.1. Eingewöhnung Regelkinder und U3 .....	15
7.2. Krippenkinder wechseln in die Regelgruppe .....	16
7.3. Übergang in die Grundschule.....	16
8. Beschwerdemanagement .....	17
9. Netzwerkarbeit .....	17
9.1. Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Heide.....	17
9.2. Zusammenarbeit mit den Grundschulen.....	18
9.3. Zusammenarbeit mit den Berufs- und Fachschulen .....	18
10. Beschreibung der Teamarbeit.....	18
10.1. Vorbereitungszeit .....	18
10.2. Vertretung.....	18
10.3. Einarbeitung .....	18
10.4. Fortbildungen .....	18
10.5. Erziehungspartnerschaft.....	19
10.6. Elternvertreter.....	19
11. Qualitätsmanagement.....	19
12. Fachberatung .....	19
13. Wahrung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung .....	20
14. Öffentlichkeitsarbeit .....	20
14.1. Innere Öffentlichkeitsarbeit .....	20
14.2. Externe Öffentlichkeitsarbeit.....	21
15. Unser Förderverein stellt sich vor .....	21
16. Datenschutz.....	21
Quellenverzeichnis .....	
Anlage .....	
Berliner Eingewöhnungsmodell	
QM-Standard	

# Ev. Kindergarten Arche Noah

## **1. Vorwort**

Liebe LeserInnen,

mit dieser Konzeption stellen wir Ihnen unsere Kindertagesstätte „Arche Noah“ vor.

„Unsere Kinder sind die Zukunft dieser Welt. Es geht nicht darum, was wir aus ihnen herausholen können, sondern darum, wie wir sie stärken können.“ (Zitat: Jagadish Vasudev)

Dieser Grundsatz gilt für all unser Handeln und in allen Bereichen, die wir auch nach gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen haben, er zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Konzeption, denn Kinder sind unsere Zukunft.

Im Rahmen der Regeln, die ein Zusammenleben in Gemeinschaft voraussetzen, bieten wir jedem Kind seine individuellen Möglichkeiten, sich zu entwickeln und auszuprobieren. Dabei fördern und fordern wir unter Einsatz aller Möglichkeiten, die wir bieten können.

Um das zu erreichen, nehmen wir jeden als einzigartig wahr und berücksichtigen die jeweiligen Lebenswirklichkeiten der Familien, als auch den ständigen Wandel unseres Lebensumfeldes, der Umwelt und unserer Gesellschaft.

Grundsätzlich liegt uns das Wohlbefinden aller Personen am Herzen, die sich in unserer Kindertagesstätte aufhalten.

Die derzeitige Konzeption ist in Zusammenarbeit mit dem Arche-Noah-Team entstanden und wir freuen uns, sie Ihnen vorstellen zu können. Darum laden wir Sie ein, sich mit uns über die Inhalte dieser Konzeption auszutauschen und nicht Verstandenes anzusprechen, denn wir sind sehr an ihrer Meinung interessiert.

Ihr

Silas Schuck

## **2. Rahmenbedingungen**

Im Folgenden stellen wir den Träger und unsere Kindertagesstätte vor.

### **2.1 Träger**

Das Ev. -Luth. Kindertagesstättenwerk Dithmarschen ist Träger unserer Kita. Es ist ein unselbstständiges Werk des Ev. -Luth. Kirchenkreises Dithmarschen, dem zurzeit 37 Ev. Kindertagesstätten angeschlossen sind. Die geschäftsführende Ebene besteht aus einer Geschäftsführerin und weiteren Regionalleitungen, die für die strategische und operative Ausrichtung verantwortlich sind. Das Kitawerk ist ein Unterstützungssystem des Kirchenkreises Dithmarschen.

Zusätzlich gibt es Fachberatungen zur Unterstützung von aktuellen Prozessen und zur Qualitätssicherung.

Ev.-luth. Kindertagesstättenwerk Dithmarschen

Nordermarkt 8

25704 Meldorf

Tel. 04832 972400

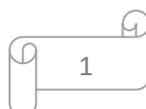
E-Mail: [info@ev-kitawerk.de](mailto:info@ev-kitawerk.de)

### **2.2. Ev.-Luth. Kindertagesstätte „Arche Noah“**

Die Ev. -Luth. Kindertagesstätte Arche Noah hat ihren Standort im östlichen Ortsrand der Kreisstadt Heide.

Das Gebäude liegt verkehrsgünstig an einer Hauptstraße und kann mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Umliegend befinden sich Ein- und Mehrfamilienhäuser, aber auch eine große Wohnsiedlung in mehrstöckigen Wohnblöcken sowie Stadtpark, Moor und Wald.

Der überwiegende Teil der von uns betreuten Kinder lebt im näheren Umfeld der Kita, die übrigen Kinder stammen aus dem gesamten Stadtgebiet.



# Ev. Kindergarten Arche Noah

In der Einrichtung spiegeln sich fast alle Facetten unserer Gesellschaft. Sie ist somit ein Treffpunkt von Familien aus verschiedenen Lebenswelten und bilden eine „Mischung“ aller sozialen Gruppierungen.

So entstehen in unserer Kita Kontakte, gegenseitiges Kennenlernen und Freundschaften.

Die einstigen vier Kirchengemeinden haben vor einigen Jahren fusioniert. Nunmehr ist der kirchengemeindliche Schwerpunkt in der Stadtmitte zu finden.

Wir arbeiten eng mit der Kirchengemeinde Heide zusammen, dies bedeutet z.B., dass wir bei Religiösen Festen und Andachten von einer Pastorin begleitet werden. Daher verstehen wir unsere Arbeit als Stadtteilnahe konfessionelle Kontaktstelle für Familien.

Um den Kindern in unserer schnelllebigen Welt ein spontanes, freies und kreatives Heranwachsen zu ermöglichen, bieten wir ihnen einen Lebens- und Spielraum, in dem die individuellen Bedürfnisse und die Entwicklungsbegleitung im Mittelpunkt stehen.

## **2.3. Gesetzlicher Auftrag**

Siehe Rahmenkonzeption des Ev. Kindertagesstättenwerk Dithmarschen.

## **2.4. Gruppenübersicht, Öffnungszeiten und Kosten**

<i>Gruppe</i>	<i>Gruppenart</i>	<i>Kinderanzahl</i>	<i>Öffnungszeiten</i>	<i>Betreuungskosten</i>
<i>Hasengruppe</i>	Regelgruppe 3-jährige bis Schuleintritt	20 Kinder	8:00-14:00 Uhr	169,80€
<i>Igelgruppe</i>	Ganzstags Regelgruppe 3-jährige bis Schuleintritt	20 Kinder	8:00-17 Uhr	254,70€
<i>Fuchsgruppe</i>	<i>Altersgemischtegruppe</i> 10 Monate bis Schuleintritt	15 Kinder, davon 10 über 3-Jährige 5 unter 3-jährige	7:30-13:30	Über 3 Jahre 169,80€ unter 3 Jahren 174,00€
<i>Bärengruppe</i>	<i>Altersgemischtegruppe</i> 10 Monate bis Schuleintritt	15 Kinder, davon 10 über 3-Jährige 5 unter 3-jährige	7:30-13:30	Über 3 Jahre 169,80€ unter 3 Jahren 174,00€
<i>Marienkäfer</i>	Krippe 10 Monate bis 3-Jährige	10 Kinder	7:30-13:30	174,00€
<i>Frühdienst</i> <i>(Sonderdienst)</i>	Regelgruppe 3-jährige bis Schuleintritt	10 Kinder 20 Kinder	7:00-7:30 7:30-8:00	

## **2.5. Sonderdienst**

Zu den Kernöffnungszeiten bieten wir erweiterte Sonderdienste (Frühdienst) an, die Monatlich kostenpflichtig zum Angebot dazu gebucht werden können.

## **2.6. Schließzeiten**

Die Tage an den geschlossen wird, belaufen sich auf 20 geplante Tage im Kindergartenjahr.

Während der Sommerferien hat die Kita zwei Wochen geschlossen und zwischen den Weihnachtsfeiertagen und Neujahr hat die Kita geschlossen.

Für Brückentage oder Teamfortbildungen kann die Kita, nach Vorankündigung schließen.

Die genauen Schließzeiten erfahren Sie immer zum Anfang eines neuen Jahres.

## **2.7. Team**

Unter dem Motto: Ein Ziel – viele Ideen – ein gemeinsamer Weg, arbeiten die MitarbeiterInnen als ein Team zusammen. Jedes Teammitglied in den verschiedenen Verantwortlichkeiten übernimmt mit seinen Fähigkeiten Verantwortung für das Ganze.

# Ev. Kindergarten Arche Noah

So können wir die vielfältigen Aufgaben, die sich in unserer Einrichtung aufgrund der unterschiedlichen Altersgruppen und Lebenswirklichkeiten ergeben, in der täglichen Arbeit bewältigen.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es ausreichender koordinierter Absprachen und Raum für konstruktive Reflexion. Deshalb treffen wir uns außerhalb der Kinderbetreuungszeiten in unterschiedlichen Besprechungs- und Arbeitsgruppen.

Zum Team der Arche Noah gehören eine freigestellte Leitung und eine Abwesenheit Vertretung mit anteiligen Leitungsstunden.

In jeder Gruppe sind eine Gruppenleitung (in der Regel ein/e ErzieherIn) und eine Zweitkraft (in der Regel ein/e sozialpädagogische/r AssistentIn. Eine interne Heilpädagogin unterstützt die Gruppen bei Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf.

Außerdem gehören drei interne Springer zum Team, die bei Bedarf in die einzelnen Gruppen unterstützen und vertreten.

Ebenso zählen zwei Reinigungskräfte und ein Hausmeister zum Team.

Einige Mitarbeiter haben spezielle Fortbildungen absolviert,

- ✚ Vier päd. Fachkräfte sind ausgebildet für Nachhaltige Entwicklung.
- ✚ Zwei päd. Fachkraft sind ausgebildet als Marte Meo Practitioner, die Kinder werden begleitet in Angeleiteten und/oder Freispiel Situationen mit der Videokamera, um zu dokumentieren, wie Z.B. die Interaktion zwischen Kind und päd. Fachkraft ist.
- ✚ Zwei päd. Fachkraft sind ausgebildet als Lernlotse (kindliche Bildungs- und Lernprozesse individuell begleiten), um die Kinder hauptsächlich vom Übergang Kindergarten in die Grundschule zu unterstützen, indem gezielt Angebote, wie z.B. Vorschularbeit angeboten werden.
- ✚ Zwei päd. Fachkräfte haben sich im Bereich Experimentieren mit Kindern fortgebildet und bieten den Kindern immer wieder die Möglichkeit, im Mehrzweckraum verschiedene Experimente auszuprobieren
- ✚ Zwei päd. Fachkraft sind im Bereich Kinderschutz weitergebildet.
- ✚ Und eine päd. Fachkraft ist Trainerin fürs Kinderturnen mit Trainerschein.

## **2.8. Ablauf eines Kitajahres mit besonderen Angeboten**

Gruppenübergreifend bereichern Angebote und Projekte den Kindergartenalltag. Sie sind zum Teil abhängig von der Zusammensetzung und dem Alter der Kinder. Insbesondere nutzen wir den nah gelegenen Stadtpark indem sich unser Kita-Garten befindet.

### **2.8.1. Unsere besonderen Angebote hier in einer Sammelübersicht:**

Waldtage	Spaziergänge durch Stadtpark, Wald und Moor
Gewaltprävention (Faustlos und Fäustling)	Gottesdienste mit unserer Pastorin
Schulkinderprojekte mit extra Ausflug für die Schulkinder	Mini Sportabzeichen
Schwimmkurs für die Vorschulkinder	Projektarbeit (nach Interessenabfrage der Kinder)

Thematisiert werden die religiösen Feste, ein fester Bestandteil sind aber auch jahreszeitliche Veranstaltungen. Besondere Ereignisse sind: Weihnachtlicher Gottesdienst mit Krippenspiel

Erntedankgottesdienst	Lichterfest	Nikolausfeier
Adventszeit	Fasching	Ostern
Frühlingsfest	Verabschiedung der Schulkinder mit Gottesdienst	

Wöchentlicher Begrüßungskreis aller Kinder (es werden die Veranstaltungen und Angebote der Woche vorgestellt, gesungen, Geschichten gehört, Praktikanten und neue Mitarbeiter begrüßt etc.)

# Ev. Kindergarten Arche Noah

## **2.9. Anmeldeverfahren & Kita-Datenbank**

Die Eltern melden sich online über die Landesweite Kitadatenbank an.

Die Landesweite Datenbank ermöglicht den Leitungen einen Überblick über doppelte Anmeldungen von Eltern in verschiedenen Kitas und erleichtert die Aufnahme.

Die Kriterien zur Aufnahme in der Kita sind schriftlich festgelegt. Die Leitung entscheidet auf dieser Grundlage die Aufnahme. Wenn Kriterien gleichwertig erfüllt werden, wird nach der Reihenfolge der Aufnahmen in die Warteliste vorgegangen.

Bei der Aufnahme in die Altersgemischtegruppe wird in besonderer Weise die Altersstruktur der Kinder einbezogen.

Die Kontaktdaten der Eltern sind im KION Programm durch die Landesweitedatenbank vorhanden, da diese beiden Systeme miteinander verbunden sind.

Die Leitung gibt anhand der Kriterien zur Aufnahme eine Übersicht über freie Plätze und Vorschläge zur Belegung. Wir haben festgelegte Kriterien für die Aufnahme, um bei erhöhter Nachfrage, transparent handeln zu können. Die Aufnahmekriterien hängen in der Kindertagesstätte an den Gruppenpinnwänden öffentlich aus.

Die Leitung schickt eine schriftliche Bestätigung zur Aufnahme des Kindes in die Kindertagesstätte an die Eltern. Eine Zusage der Eltern wird telefonisch eingeholt. Die Aufnahmelisten der jeweiligen Gruppen werden an die pädagogischen Fachkräfte weitergereicht und in den Gruppendienstbesprechungen besprochen.

Mit der Unterschrift des Betreuungsvertrages der Leitung und der Eltern steht die Zusage für den Kindergartenplatz. (QM Standard Kindergarten Arche Noah- Aufnahme, Fachberatung Qualitätsmanagement,2022)

## **3. Pädagogischer Ansatz**

Grundsätzlich wollen wir den Kindern und ihren Familien kompetent, verantwortungsvoll und unterstützend zur Seite stehen und eine Ergänzung zur häuslichen „Erziehung“ sein.

Geleitet wird unsere Arbeit von unserer christlichen Grundhaltung (siehe Rahmenkonzeption Kitawerk), dem Situationsansatz und dem lebensbezogenen Ansatz.

Ein gutes Beispiel sind unsere gemeinsamen Mahlzeiten in den Gruppen zusammen mit den MitarbeiterInnen.

In unserer Kita - Esskultur besteht die Möglichkeit der intensiven Kommunikation in kleiner und in der Regel begleiteter Tischrunde. Hier finden immer wichtige Gespräche statt, daneben haben die Kinder Raum und Zeit, ihre Bedürfnisse und Erlebnisse zu äußern. Gemeinsame Mahlzeiten sind deshalb auch ein Teil unseres ritualisierten Beschwerdemanagements.

## **3.1. Unser Bild vom Kind, anhand des Situationsansatzes und des Lebensorientierten Ansatzes**

Unsere Kita ist darauf ausgerichtet, den Kindern eine liebevolle und achtsame Umgebung zu bieten, in der sie sich geborgen und sicher fühlen können. Dabei sollen sie spielerisch und kreativ ihre Umgebung erforschen und ihre eigene Identität entwickeln können. Das Kind wird als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen, dass seine Umwelt aktiv erforscht und dabei ständig neue Erfahrungen sammelt. Dabei wird es von den päd. Fachkräften begleitet und unterstützt.

Das Bild vom Kind im lebensorientierten Ansatz geht davon aus, dass Kinder von Anfang an über eigene Interessen und Bedürfnisse verfügen und sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinandersetzen. Die päd. Fachkräfte sollen die Kinder darin unterstützen, ihre Selbstständigkeit und Kreativität zu entwickeln. Ein Beispiel für den lebensorientierten Ansatz ist in unserer Kita, dass die Kinder regelmäßig an Projekten teilnehmen, bei denen sie selbst bestimmen können, was sie lernen möchten. Die päd. Fachkräfte geben den Kindern dabei Unterstützung und Anregungen, lassen ihnen aber auch Freiheiten, um eigene Ideen zu entwickeln.

# Ev. Kindergarten Arche Noah

Im Situationsansatz wird das Kind als aktiver Gestalter seiner Umwelt gesehen, das ständig in Wechselwirkung mit seiner sozialen und materiellen Umgebung steht. Die päd. Fachkräfte sollen die Kinder dabei unterstützen, ihre Erfahrungen aus der konkreten Lebenswelt in den Kita-Alltag einzubringen und zu reflektieren. Ein Beispiel für den Situationsansatz in unserer Kita ist, das gemeinsam mit den Kindern Themen aus deren Alltag aufgegriffen werden und in Projekten bearbeitet werden, wie z.B. „Warum wird aus der Raupe ein Schmetterling?“

In beiden Ansätzen stehen die Kinder im Mittelpunkt des pädagogischen Handelns. Die päd. Fachkräfte sollen sie dabei unterstützen, ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse zu entdecken und zu entfalten. Sie werden dabei als Teil der Gemeinschaft gesehen. (vgl. Braches-Chyrek, A., Kindheitspädagogik und Familienbildung, Band 1, Theorien, Konzepte und Ansätze der Kindheitspädagogik, 2021)

## **3.2. Verpflegung**

In den Gruppen wird jeden Morgen zusammen gefrühstückt, das Essen dafür muss, selbst mitgebracht werden. An einem Tag in der Woche macht jede Gruppe ein Buffet, dafür hängt an jeder Gruppenpinnwand eine Liste, wo sich das Kind für etwas einträgt.

Es wird gegen Gebühr ein Mittagstisch ab 12:00 Uhr angeboten.

Die Gebühren belaufen sich für Kinder Ü3 Jahren auf 3,25€ und bei Kindern Ü3 Jahren auf 4,25€ pro Mahlzeit.

Die Nachmittagsmahlzeit muss von den Eltern mitgegeben werden.

In der Kita werden Getränke wie Wasser und Selter täglich zu den Mahlzeiten gestellt.

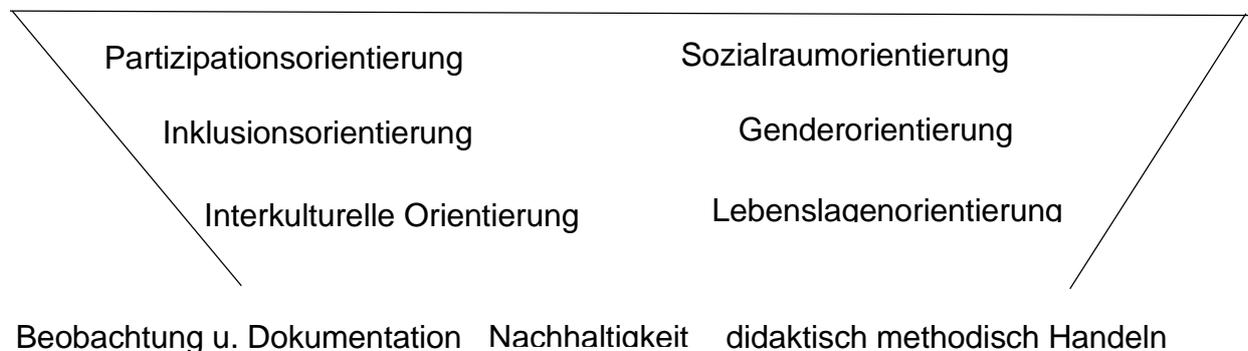
Milch, Kakao und Apfelsaft werden an einzelnen Tagen zu den Mahlzeiten angeboten.

## **3.3. Bildungsauftrag**

Der Bildungsauftrag ist durch die Leitlinien für Kindertagesstätten vom

Land Schleswig-Holstein vorgegeben (vgl. Knauer, Raingard und Hansen Rüdiger, 2020.)

Unsere „Bildungsarche“ verdeutlicht, wie wir diese umsetzen.



# Ev. Kindergarten Arche Noah

## **3.3.1. Partizipationsorientierung**

Da wir die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder sehr ernst nehmen, dürfen die Kinder Entscheidungen, die das Leben in der Kita betreffen mitentscheiden.

Erste demokratische Grundsätze werden kennengelernt und erprobt, indem sie bei uns in überschaubaren Bereichen und in kindgerechter Form in Entscheidungsprozessen beteiligt werden und mitbestimmen können.

Der praktische Umgang der Kindermitbestimmung zieht sich durch unseren gesamten Kitaalltag. Zur Verdeutlichung ein paar nennenswerte Beispiele:

- ✚ Beim Frühstück/ Buffet entscheiden die Kinder, was mitgebracht wird, was und wie viel sie essen wollen, wie das Essen angerichtet wird, neben wem sie sitzen wollen etc.
- ✚ Für den Mittagstisch gibt es wöchentlich eine Essensliste, auf der den Kindern für jeden Tag zwei unterschiedlichen Gerichten angeboten werden, diese wird öffentlich ausgehängt und den Kindern vorgestellt. Sie können sich entscheiden, was sie essen möchten, ob sie sich von zu Hause etwas mitbringen, oder was „Warmes“ zu essen bestellen möchten.
- ✚ In den Gruppenkreisen können die Kinder Anliegen vorbringen und unter Moderation der päd. Fachkräfte diskutieren. Zum anderen entscheiden sie, was gesungen oder gespielt wird und welche vorgestellten Beschäftigungsangebote sie wahrnehmen wollen.
- ✚ Die Entscheidungen, mit wem will und kann ich spielen, was mache ich in der Freispielzeit und was für Materialien benötige ich, ziehen sich durch den ganzen Tag.
- ✚ Bei Festen entscheiden die Kinder sowohl die Themen und die Ausgestaltung mit.
- ✚ Projekte werden zum großen Teil mit den Kindern entwickelt.
- ✚ Ausflüge werden, nach einer vorgegebenen Vorauswahl, gemeinsam geplant.
- ✚ Bei den Kindern unter drei Jahren beginnt die Mitbestimmung bei dem Eingewöhnungskonzept. Das Kind bestimmt die Kontaktaufnahme zu den Mitarbeiterinnen und das Loslassen der Eltern.
- ✚ In der Eingewöhnungsphase wickeln wir die Kinder erst, wenn das Kind diesen intimen Eingriff erlaubt, solange wird diese Aufgabe von den Bezugspersonen übernommen und begleitet.
- ✚ Individuelle Bedürfnisse wie Schlafen, Essen und emotionale Nähe geben die Kinder vor.

Diese Form des Miteinanders beinhaltet auch einen ständigen Prozess der Veränderung, der mittels klarer Strukturen, Regeln und kindgerechter Hilfsmittel von uns begleitet wird.

### **Kinder haben die Möglichkeit:**

Zu lernen, ihre eigene Meinung zu vertreten und andere Meinungen anzuhören und zu akzeptieren

Unterschiedliche Formen von Lebensführung und Lebensentwürfe kennenzulernen

Aus einer Menge von Möglichkeiten, eine Entscheidung zu treffen oder mitzutragen

Selbständigkeit und ein Selbstwertgefühl zu erlangen

Einen ständigen Lern- und Bildungsprozess in Gang zu setzen

Zu erfahren, dass Probleme lösbar sind

Zu erleben, dass man im positiven Sinne Teil eines großen Ganzen ist

Die Freiheit, mitzuentcheiden, wird bei uns durch Regeln und Grenzen definiert. Unsere Grenzen der Partizipation sind immer Entscheidungen, die den Schutz und die Sicherheit der Kinder betreffen. (vgl. Knauer, Raingard und Hansen Rüdiger, 2020.)

# Ev. Kindergarten Arche Noah

## **3.3.2. Genderorientierung**

An oberster Stelle steht die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen. Wir haben es uns zum Auftrag gemacht, eine geschlechterbewusste Erziehung zu gewährleisten. Wir wollen ihnen gleiche Entwicklungschancen ermöglichen, sodass die Kinder unabhängig von ihrem Geschlecht ihre persönlichen Potenziale entdecken und entwickeln.

### **Grundlagen dafür sind:**

- ❖ Wir beobachten, wie sich Jungen und Mädchen mit unterschiedlichen Themen und Anforderungen auseinandersetzen.
- ❖ Wir schreiben keinem Geschlecht spezifische Fähigkeiten oder Kompetenzen zu
- ❖ Spielzeug ist für alle da und nicht von einem Geschlecht abhängig
- ❖ Wir bemühen uns um ein ausgewogenes Verhältnis von männlichen und weiblichen Bezugspersonen
- ❖ Räume und Spielflächen gestalten wir so, dass Mädchen und Jungen ihre vielfältigen Spielbedürfnisse ausleben können. (vgl. Knauer, Raingard und Hansen Rüdiger, 2020.)

## **3.3.3. Interkulturalität**

Es werden viele Kinder aus verschiedenen Nationen in unserer Kindertagesstätte betreut. Dabei ist immer wieder zu beobachten, dass sie trotz häufiger Sprachbarrieren und kultureller Unterschiede unvoreingenommen, neugierig und offen aufeinander zugehen. Jedes Kind ist erst mal ein potenzieller Spielpartner.

Diese gute Voraussetzung nutzen wir, um den Kindern ihre jeweiligen Lebenswirklichkeiten mit ihren Unterschieden und Gemeinsamkeiten nahe zu bringen und interkulturelle Kompetenz zu fördern.

Obwohl unsere Kita primär ein evangelisches Profil aufweist, sind auch wir ein Spiegel unserer Gesellschaft. Deshalb ist es uns wichtig, dass alle Kinder und Familien ihre kulturellen und religiösen Hintergründe wahren können und in unsere Einrichtung einbringen. So wie wir unsere christlichen Feste feiern, thematisieren wir auch die religiösen Höhepunkte anderer Glaubensrichtungen. Die Andersartigkeit und Ähnlichkeiten der Religionen sollen so erlebbar verstanden und akzeptiert werden.

In der Regel nutzen wir situative Anlässe, auch mithilfe methodischer Umsetzungen, um ein Kennenlernen zu ermöglichen und zu vertiefen. Leider können wir Kommunikationsprobleme nicht immer ausschließen, in dem Fall stehen uns externe Hilfen, wie z.B. ÜbersetzerInnen zur Verfügung.

(vgl. Knauer, Raingard und Hansen Rüdiger, 2020.)

## **3.3.4. Inklusionsorientierung**

Jedes Kind wird so angenommen, wie es ist, denn wir sind alle unterschiedlich. Niemand wird ausgegrenzt und alle werden individuell gefördert. Neben unseren Fachkräften und den Heilpädagoginnen arbeiten wir intensiv mit den anderen Fachrichtungen Logopädie, Ergotherapie und Frühförderung zusammen. Grundsätzlich arbeiten wir mit den wichtigsten inklusiven Faktoren. Alle Kinder unserer Einrichtung werden in Ihrer Individualität wertgeschätzt, mit ihren zur Verfügung stehenden Ressourcen gefördert und an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Durch ein Netz von Beobachtungen und Entwicklungsdokumentationen stellen wir sicher, dass jedes Kind vorurteilsfrei mit seiner Lebensgeschichte und seinen Ressourcen wahrgenommen und in seiner persönlichen Entwicklung gefördert wird. Ergänzend zur inklusiven Haltung der Teammitglieder benötigen wir die Rahmenbedingungen (Ausstattung und personelle Voraussetzung) durch Land, Kreis und Kommune. (vgl. Knauer, Raingard und Hansen Rüdiger, 2020.)

# Ev. Kindergarten Arche Noah

## **3.3.5. Lebensweltorientierung**

Wir betrachten die Kinder und Eltern ganzheitlich, um belastende und benachteiligte Lebensverhältnisse zu erkennen und daraus Bildungsprozesse abzuleiten, dabei nutzen wir verschiedene Institutionen wie z.B. Schulen, Geschäfte und unser natürliches Umfeld.

Wir bedienen uns der Kompetenzen und Ressourcen der Eltern, um die kindliche Entwicklung zu fördern, um eine Chance auf Gleichheit zu schaffen.

Die Eltern unterstützen uns bei Projekten, wie z.B. beim Projekt „Berufe“, verschiedene Eltern kamen in die Kita oder wir hatten die Möglichkeit, wie bei der Polizei uns den Arbeitsplatz der Eltern anzusehen.

(vgl. Knauer, Raingard und Hansen Rüdiger, 2020.)

## **3.3.6. Sozialraumorientierung**

Die päd. Fachkräfte nutzen das soziale Umfeld, wie z. B. die Schule, das Schwimmbad, handwerkliche Betriebe usw. und binden dies in unsere päd. Arbeit ein.

Zum Bsp. haben die Vorschulkinder die Möglichkeit, das Seepferdchen Abzeichen zu erreichen in Zusammenarbeit mit der Dithmarscher Wasserwelt oder mit der Unterstützung des Kreissportverbandes, dass Erreichen des Minisportabzeichens.

Die Vernetzung des Sozialraumes ist ein ständiger Prozess, der ständig weiter ausgebaut wird.

(vgl. Knauer, Raingard und Hansen Rüdiger, 2020.)

## **3.3.7. Beobachtung und Dokumentation**

Beobachtung bedeutet eine aufmerksame und planvolle Wahrnehmung und Registrierung von Vorgängen, Ereignissen und Personen in bestimmten Situationen. Die Beobachtung kindlichen Handelns ist die Basis unseres pädagogischen Tuns.

Die Dokumentation fixiert zum einen die Beobachtungen oder spiegelt möglichst authentisch die jeweilige Person. Regelmäßige Beobachtung dient auch zur kontinuierlichen Sicherung von Entwicklungsprozessen.

Wir bedienen uns ausgewählter Beobachtungsverfahren mit Hilfe derer systematisch individuelle Stärken, Interessen, Fortschritte und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes dokumentiert wird.

Für alle Kinder nutzen wir das Beobachtungssystem „Kuno Beller“, mit diesen Verfahren werden die altersgerechten Entwicklungsschritte fortlaufend dokumentiert.

Sind entsprechende Entwicklungsschritte nicht zu beobachten, wird ein Elterngespräch vereinbart und an andere Experten, wie Ärzte etc. verwiesen.

Das Portfolio ist eine Form der Dokumentation, die gemeinsam mit den Kindern erstellt wird.

Damit kann das Kind wie in einem Bilderbuch die eigenen Entwicklungsschritte erkennen und nachvollziehen und lernt so sich emotional, gedanklich und praktisch mit sich selbst auseinanderzusetzen.

## **3.3.8. Didaktisch-methodisches Handeln**

Durch das didaktisch-methodische Vorgehen ergründen wir, was die Kinder oder die Gruppe aktuell beschäftigt. Daraus ergibt sich die Planung und Begleitung von Bildungsprozessen, welche Themen wir mit den Kindern bearbeiten wollen, welche Ziele dabei erreicht werden können und mit welchen Mitteln.

Dieses setzt ein ständiges Beobachten und Dokumentieren voraus. Abschließend reflektieren wir den gesamten Prozess und evaluieren, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden.

Der gesamte Prozess endet nie, durch den Beobachtung – und Umsetzungszyklus entstehen ständig neue Bildungsangebote, die auf vielfältigste und unterschiedlichste Art und Weise angeboten werden

## **3.3.9. Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit beginnt bei uns von klein an, wir handeln Ressourcen- und umweltschonend und binden alle von Beginn an ein. Wir trennen sachgerecht den Müll in allen Gruppen sowie veranstalten im näheren Kitaumfeld interne Müllsammelaktionen.

# Ev. Kindergarten Arche Noah

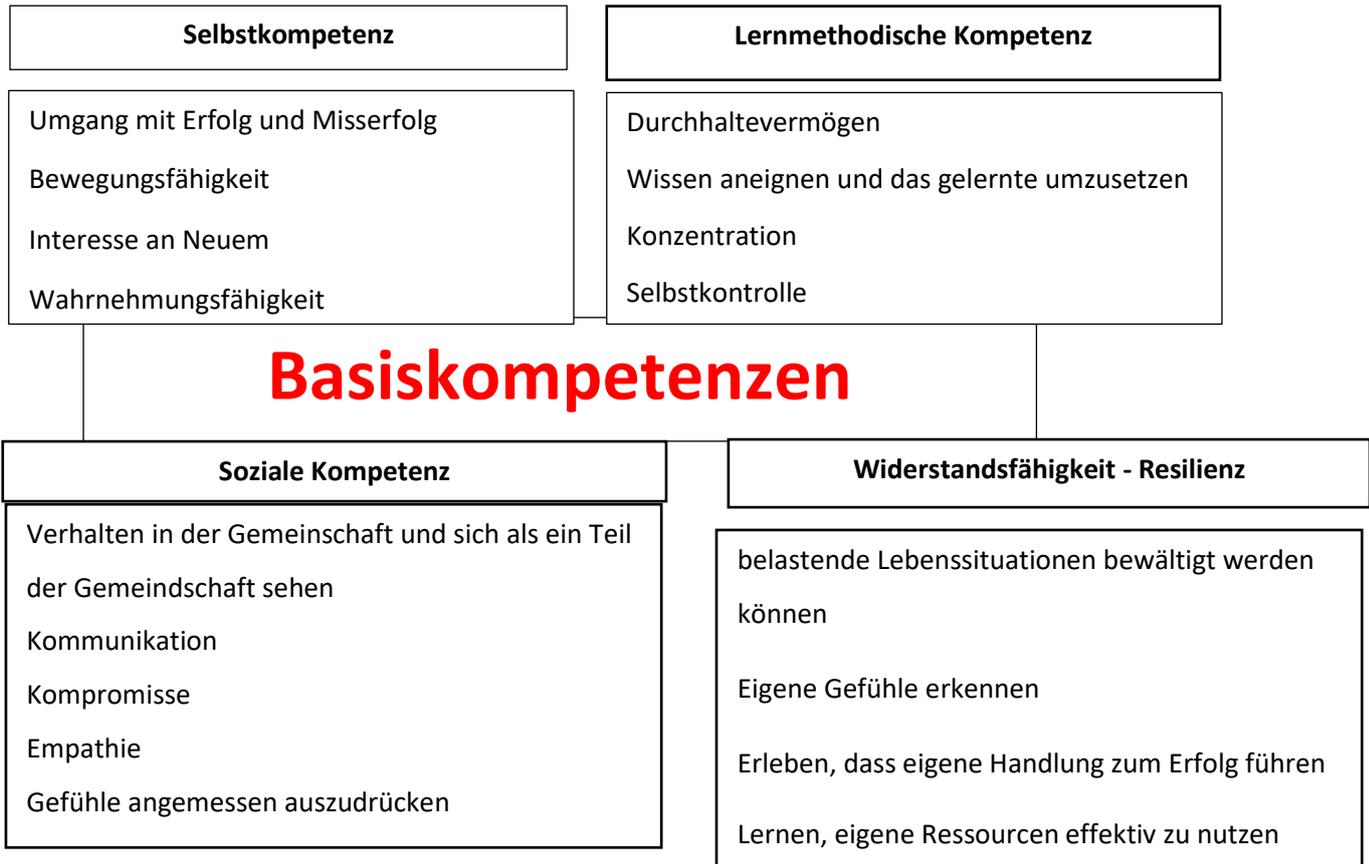
In unserem Tagesablauf binden wir die Kinder mit ein, wie z. B. Wassersparend Hände waschen, Benutzung von Baumwollhandtüchern etc.

Wir erkunden umweltschonend und achtsam die Natur und achten dabei auf unseren ökologischen Fußabdruck, indem die päd. Fachkräfte den Kindern eine wertschätzende Haltung gegenüber Fauna und Flora vermitteln.

## **3.3.10. Basiskompetenzen**

Basiskompetenzen sollen den Kindern helfen, sich in den unterschiedlichsten

Lebenssituationen zu orientieren und mit anderen Menschen zu interagieren. Es ist unsere Aufgabe, die Kinder bei dem Erwerb der dafür benötigten Fähigkeiten zu unterstützen. (vgl. Textor, Martin (2004).



## **3.3.11. Das Spiel der Kinder**

Kinder lernen spielerisch mit allen Sinnen. Kinder nehmen, Eindrücke von außen über die Sinne wahr (spüren, sehen, hören, riechen, schauen). Wir bieten den Kindern den Raum, die Zeit, die Partner und die Ausstattung, um ihre individuellen Spiele zu spielen. Somit können sie sich selbstbestimmt und nach ihrem eigenen Tempo entwickeln. Spielen und Lernen gehört zusammen und ist eine wichtige Ausdrucksmöglichkeit als auch ein Grundbedürfnis der Kinder. Sie schaffen sich eine Lern- und Entwicklungssituation, die ihnen Spaß macht und dementsprechend gern oft sogar ehrgeizig wiederholt wird.

In vielen der unterschiedlichsten Spiel- angeboten und Sequenzen z. B.: im Freispiel, Rollenspiel und Funktionsspiel üben sich die Kinder bis zur eigenen Erkenntnis, was möglich ist und was nicht.

### **Im Spiel lernt ein Kind:**

- |   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| Kontakte knüpfen und Freunde finden         | sich an Regeln halten             |
| Kommunikation mit Sprache, Gestik und Mimik | Umgang mit Frustration            |
| Konflikte lösen                             | Rücksicht nehmen                  |
| Durchsetzungsvermögen                       | Körperliche Geschicklichkeit etc. |

# Ev. Kindergarten Arche Noah

Denken – kognitive Fähigkeiten entwickeln

Dabei befriedigt das Kind seine Neugier, den Nachahmungstrieb, seine emotionalen Bedürfnisse, seinen Bewegungsdrang und sorgt für sein physisches und psychisches Wohlbefinden. (vgl. Schwarze, Rolf, 2014).

## **4. Bildungsbereiche**

Im Folgenden stellen wir eine exemplarische Übersicht der Themen und Angebote dar, mit denen Kinder in unserer Kita zu den einzelnen Bildungsbereichen in Kontakt kommen.

Alle Angebote richten wir nach dem individuellen Entwicklungsstand und dem Interesse der Kinder aus.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder in diesem Prozess, da Bildung ein lebenslanger Prozess ist und nie ganz abgeschlossen ist.

In allen Bildungsbereichen sind die Querschnittsdimensionen von Bildung zu berücksichtigen.

Die Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holsteins unterscheiden sich in folgende sechs Bildungsbereiche. (vgl. [www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen](http://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen))

### **4.1. ♪ Musisch-ästhetische Bildung und Medien ♪**

Noch bevor Kinder sprechen können, nehmen sie sich und ihre Umwelt mit ihren Sinnen wahr.

Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Fühlen, Bewegung, Kraft und Gleichgewicht sind die Kanäle die Welt zu empfangen. Über die Verarbeitung und die Nachahmung verinnerlichen sie die Welt von außen.

Dazu bieten wir den Kindern Raum und Zeit an, um Rollenspiel und manchmal sogar kleine Theaterstücke einzuüben und wenn sie möchten, dieses vor Publikum aufzuführen, wie unser jährliches Krippenspiel.

Im Verlauf ihrer Entwicklung lernen die Kinder sich neben der Sprache auch durch Geräusche, Farben, Konstrukte oder Bewegungen mitzuteilen.

Es ist wichtig, Kinder in ihrer Wahrnehmungsfähigkeit und Ausdrucksfähigkeiten zu fördern. Dazu bieten wir den Kindern folgende Möglichkeiten: Malen, Basteln und Gestalten dafür können die Kinder verschiedene Werkzeuge, Materialien und Techniken nutzen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Um erste Erfahrungen im Bereich der Musik und des Rhythmus zu machen, haben die Kinder die Möglichkeit, bei Singspielen, Bewegungsspielen und Tanzspielen mitzumachen.

Die Kinder können auch erste Erfahrungen mit Instrumenten bei uns machen, dazu haben wir Cajons, Rasseln, Xylofone etc. um die Töne und Klänge der Musikinstrumente kennenzulernen.

Ebenso lernen die Kinder von Geburt an, dass ihre Stimme auch ein „Instrument“ ist, mit dem nicht nur gesprochen werden kann, sondern auch Töne und Laute produziert werden können.

Medien spielen immer eine größere Rolle im Leben vieler Kinder und Familien.

Kinder müssen einen angemessenen Umgang mit den verschiedensten Medien lernen, sei es mit dem Bilderbuch, Fotos, Radio oder auch das Tablet/Handy, wenn die Medien richtig genutzt werden, können die Kinder wichtige Informationen aus ihnen gewinnen.

Wir unterstützen die Kinder mit Lesen von Büchern, /Geschichten und lassen diese auch von den Kindern nacherzählen, wenn sie dieses möchten.

Wir ermöglichen den Kindern durch unsere interne Bücherei den Zugang zu den verschiedensten Büchern.

Mit den Kindern schauen wir auch gemeinsam auf unseren Tablets nach Lösungen für Fragen, die die Kinder gerade beschäftigen. Bei allen Prozessen werden die Kinder von uns begleitet, /unterstützt und das erlebte und Wahrgenommene wird danach besprochen.

(vgl. [www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen](http://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen))

### **4.2. Körper, Bewegung und Gesundheit**

Kinder brauchen vielfältige Möglichkeiten, ihren Körper und ihre Sinne zu nutzen, denn Bewegung ist ein Grundbedürfnis der Kinder.

# Ev. Kindergarten Arche Noah

Durch Bewegung können sich die Kinder die Welt erschließen und somit das Gelernte besser miteinander verknüpfen. Bewegung und lernen gehört zusammen, dadurch wird die Gesundheit des Kindes gefördert und somit auch das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden.

Wir versuchen den Kindern immer ganzheitliche Sinneserfahrungen zu ermöglichen.

Hierfür sprechen wir alle Sinne an: Sehen, hören, schmecken, riechen, tasten und stellen ein vielfältiges Angebot zur Verfügung. Hierzu zählen z. B. Fingerfarben, kinästhetischer Sand, Wasser all das bietet den Kindern die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln.

Wir bieten den Kindern im innen – und Außenbereich vielfältige Bewegungs- und Sinneserfahrungen wie Bewegungslandschaften, angeleitete Bewegung-, /Kreis und Turnspiele und die Möglichkeit, zu rutschen, zu klettern, zu balancieren etc., um sich und ihren Körper besser kennenzulernen.

In Hinblick auf Gesundheit achten wir auf eine ausgewogene Ernährung und stehen diesbezüglich im Austausch mit den Erziehungsberechtigten. Beim Essen werden alle Sinne angesprochen und es dient dem Sozialen miteinander.

Dabei entwickeln die Kinder ihre eigenen Vorlieben und wir geben den Kindern Zeit und Raum ihren natürlichen Grundbedürfnissen nachzugehen und unterstützen sie dabei.

Gefördert wird dies durch gemeinsam bepflanzte Hochbeete mit den Kindern und eine Kräuterspirale und daraus resultierende Projekte in unserer Kindertagesstätte, wie ich kann kochen.

Regelmäßig besucht uns eine Zahnarthelferin mit ihrem Stofftier „Kroki“, die im Auftrag des „Vereins Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege“ handelt.

Alle unsere Gruppen putzen, nachdem Mittagessen zähne, damit die Kinder lernen, das Zähne putzen wichtig ist, um so das Risiko für Karies etc. zu senken.

(vgl. [www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen](http://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen))

## **4.3. Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation**

Sprache ist der Schlüssel zur Welt! Kommunikation ist Voraussetzung, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Sprachentwicklung beginnt mit der Geburt und ist Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder. Die Sprache ist das zentrale Mittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzunehmen und sich in ihr verständlich zu machen. Sprache ist nicht an artikulierte Laute gebunden, sie kann auch durch Gestik, Mimik, Bewegung, Gebärden, Bilder, Zeichen und vieles mehr erfolgen. Kinder sprechen hundert Sprachen und alle sind es wert unterstützt zu werden. Kinder lernen Sprache stets durch Sprechen. Um ihre sprachlichen Kompetenzen zu erweitern, müssen Kinder viele Gelegenheiten und Anregungen erhalten, mit anderen zu sprechen.

Sprachförderung in der Kita ist ein allgegenwärtiger Teil des Alltags. Beim Spielen, Singen, Experimentieren oder beim Betrachten von Bilderbüchern – immer geht es auch um Sprache. Die Entwicklung von Sprache und die Entwicklung des Denkens sind eng miteinander verbunden. Sprache erweitert das Denken.

Die Beschäftigung mit den Themen Sprache(n), Zeichen, Schrift und Kommunikation in Kitas kann die Kommunikationsfähigkeit von Kindern erweitern und ihre geistige Entwicklung unterstützen. Wir können Kinder in diesem Bereich fördern indem wir,

**Jedes Kind individuellen ernst nehmen**

**Eine Kommunikationskultur aufbauen, die jedem Kind signalisiert: deine Gedanken interessieren uns**

**In der Alltagsgestaltung Symbole verwenden und mit den Kindern entwickeln, die das Kind versteht**

**Verbale und nonverbale Kommunikation unterstützen**

**Die Sprachkultur der Herkunftsfamilie kennen, achten und ggf. in die Arbeit integrieren**

**Mit den Kindern gemeinsam werden Gesprächsregeln erarbeitet, wie zuhören, und ausreden lassen**

Darum bieten wir in unserer Kita zusätzlich zur alltagsintegrierten Sprachförderung das Angebot der präventiven Sprachförderung im Kita-Alltag, dabei soll vor allem das Sprachinteresse und die Sprachfreude der Kinder geweckt werden. Kinder mit deutscher Muttersprache und Kinder mit Migrationshintergrund lernen in kleinen überschaubaren Gruppen (5 – 7 Kinder) spielerisch die Grundlagen der deutschen Sprache.

# Ev. Kindergarten Arche Noah

Neben dem täglich stattfindenden Sprachgebrauch und den Angeboten, die die Sprachentwicklung der Kinder unterstützen, werden die Vorschulkinder im Vorschulprogramm „Wuppis Abenteuerreise durch die phonologische Bewusstheit“ auf die Schule vorbereitet.

## **4.4. Mathematik, Naturwissenschaft und Technik**

Im Kita-Alltag begegnen den Kindern immer und überall mathematische, naturwissenschaftliche oder technische Gegebenheiten. Es liegt in der Natur des Kindes, Dinge auszuprobieren, Strukturen zu erkennen, Vergleiche anzustellen und zu experimentieren.

Um die Neugier der Kinder zu fördern und zu erhalten, werden vielfältige Gelegenheiten und Möglichkeiten in unserem Tagesablauf aufgegriffen, um Mathematik, Naturwissenschaft und Technik auf kindgerechte Weise zu erleben.

Durch den gegebenen Erfahrungsraum entstehen vielfältige Bildungsprozesse, in denen die Kinder auf unterschiedliche Weise neue Fähigkeiten erwerben können, wie z.B. in der Bauecke mit Materialien, wie Bausteine, Magnetsystem und Duplo.

Durch regelmäßige Erkundung in der Natur werden Selbstbildungsprozesse im Wald, Moor und Stadtpark ermöglicht, wie z.B. Sortieren und Zählen von Naturmaterialien.

Aus Sicht der Kinder entstehen oftmals experimentelle Situationen, die wir aufgreifen, wie z.B. das Auftauen von Schnee, sichtbar machen unterm Mikroskop von Federn, Blättern etc.

Jährlich wird von den päd. Fachkräften eine Woche rund um das Thema Experimente vorbereitet und begleitend mit den Kindern erkundet- und erforscht.

Durch die Entdeckungsfreunde der Kinder ergeben sich im Alltag auch technische Situationen, die von uns aufgegriffen werden, wie z.B. Warum- und wie wechseln wir Batterien in Uhren oder Spielsachen.

Wetterphänomene geben uns die Möglichkeit Naturerlebnisse zu begreifen und erfahren (Wind-Windmühle, Regen-Regenmesser).

(vgl. [www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen](http://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen))

## **4.5. Kultur, Gesellschaft und Politik**

Unter Kultur versteht man Abläufe, Rituale und Bräuche bestimmter Gesellschaftskreisen.

Eine Gesellschaft bezeichnet das Zusammenleben von Menschen in einem bestimmten Territorium, dass historische oder kulturell bedingt ist.

Wir setzen diesen Bereich um, indem wir gemeinsame Feste feiern, wie Sommerfest, Lichterfest etc.

Dabei nehmen wir auch Rücksicht auf andere Kulturen sowie deren Bräuche und Essgewohnheiten.

Wir vermitteln Werte und Normen und erarbeiten gemeinsam mit den Kindern Projekte und Angebote mit gesellschaftlichen und politischen Themen, wie z. B. woher kommen ich und meine Familie.

Auch durch Partizipation binden wir die Kinder ein, indem wir sie in Entscheidungen mit einbeziehen und sie abstimmen lassen, dadurch lernen die Kinder dass ihre Meinung wichtig ist.

Die Kinder erleben im Kita-Alltag die Vielfalt der Gesellschaft durch Menschen verschiedener Lebensstile und Kulturen, dafür haben wir verschiedene Bücher auch in verschiedenen Sprachen, die dann vorgelesen werden.

(vgl. [www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen](http://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen))

## **4.6. Ethik, Religion und Philosophie**

Kinder stellen im Alltag immer wieder ethische, religiöse und philosophische Fragen.

Sie fragen schon früh, nachdem Warum und beschäftigen sich mit vielen Sinnfragen. Die religiöse Bildung und ethische Orientierung sind Teil der Allgemeinbildung. Die Kinder erfahren in unserer Kindertagesstätte die Achtung und den Respekt aller Religionen und Nationalitäten.

Unser Glaube beantwortet nicht nur Grundfragen des Lebens, sondern gibt den Kindern Orientierung und ermöglicht die Entwicklung von Einstellungen zum Leben und sozialen Haltungen.

Wir als evangelisch-lutherische Kindertagesstätte verstehen religiöse Erziehung als ein Teil unseres Miteinanders. Durch die Einstellung jeder päd. Fachkraft und ihr Handeln miteinander vermitteln wir den Kindern grundlegende Werte, wie z.B. Geborgenheit, Vertrauen, Zuwendung, Wertschätzung und Nächstenliebe.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder eine positive Grundhaltung entwickeln, in ihrer Einzigartigkeit angenommen werden und sie ihre Ängste und Sorgen jederzeit ansprechen können.

# Ev. Kindergarten Arche Noah

In unserem Alltag finden Gespräche, Gebete, Lieder, Geschichten oder Singkreise ihren Platz.

Unsere Pastorin kommt einmal im Monat zu einer Andacht zu uns in die Kindertagesstätte und begleitet ebenfalls unsere Feste und Gottesdienste. Wir legen auf diese vertrauensvolle Zusammenarbeit großen Wert und erfreuen uns über die gemeinsame Erarbeitung von Fragen nach Gott und dem Leben.

Wir erleben in verschiedenen Formen Feste des Jahreskreises z. B. Ostern, Pfingsten, Erntedank, Advent und Weihnachten.

Unser gesamtes religionspädagogisches Handeln orientiert sich am christlichen Menschenbild:

Jedes Kind ist ein Gottes, einzigartiges, wertvolles und geliebtes Geschöpf, von dem Gott will, dass es so angenommen wird, wie es ist.

## **Mit Gott groß werden.**

(vgl. [www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen](http://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen))

## **5. Räumlichkeiten**

Die Kita ist nach seiner Errichtung 1974 mehrmals an- und umgebaut worden.

Uns stehen fünf Gruppenräume, ein Mehrzweckraum, ein Snoezelraum, themenbezogene Aktionsbereiche, ein beispielbarer Flur mit Kinderbücherei und eine große Halle im Eingangsbereich zur Verfügung.

Die Halle verfügt über einen direkten Zugang zu unserem Mehrzweckraum. Diese Kombination ermöglicht uns auch bei schlechtem Wetter größere Veranstaltungen durchführen zu können.

Der Snoezelraum, ist ein Rückzugsraum, um Ruhe zu finden. Im Snoezelraum können sich einzelne Kinder auf einem Klangwasserbett, bei Licht- und Farbprojektionen, entspannen.

Vor allem sollen sich die Kinder in all unseren Räumen heimisch fühlen, daher legen wir in der Gestaltung, Lichteinwirkung und Farbgebung der Räume einen besonderen Wert auf einen Wohlfühlfaktor für die Kinder. Daher bieten die Räume klare Strukturen, damit die Kinder sich in ihrer Umgebung schnell orientieren und in der Gruppe sicher fühlen.

Das gesamte Gebäude ist ebenerdig ohne Stufen und Schwellen, somit können ebenfalls Kinder mit körperlichen Einschränkungen unsere Einrichtung barrierefrei besuchen.

Die altersgemischten Gruppen und die Krippe sind mit einem zusätzlichen Schlaf- und Ruheraum ausgestattet.

Jede Gruppe verfügt über einen übersichtlichen Hygienebereich mit Waschbecken und Toiletten, gegebenenfalls auch mit Wickeltisch und Dusche.

Zu jedem Gruppenbereich gehört eine Garderobe, in der jedes Kind über einen eigenen Platz verfügt.

Außerdem verfügt die Kita über ein Leitungsbüro und einen Personalraum, ein Raum für das Material des Reinigungspersonal, sowie ein Besucher WCs und zwei Mitarbeiter WCs.

## **5.1. Außengelände**

Unser Außengelände ist auf die Bedürfnisse aller Kinder, die unser Haus besuchen ausgelegt. Alle Kinder sollen diese Flächen nach ihrem persönlichen und individuellen Vermögen bespielen.

Eine große Vielfalt und die Einbindung der Natur, sollen die Spielfreude der Kinder aktivieren, damit sie durch eigenständige Tätigkeit eine tiefe Lern- und Wahrnehmungserfahrung machen können., wie z.B. durch Stöcker, Blätter, Erde, Pflanzen etc. Es ist ein Ort entstanden, an dem die Kinder Möglichkeiten finden, selbst aktiv zu werden und sich in spielerischer Beziehung zu anderen Kindern zu setzen.

Unser Gelände ist in unterschiedliche Spielareale aufgeteilt, es gibt Ruhezonen, Bewegungsbereiche und Räume für Sinneswahrnehmung: **Hügel mit Kletteraufforderung, Tunnel und innen liegender Sandkiste**

**Fußballplatz ca. 60 qm**

**Matsch- und Wasseranlage**

**Zwei Doppelschaukeln**

**Kletterlandschaft**

**Lauf- und Rollerbreich**

**Hochbeete**

# Ev. Kindergarten Arche Noah

## 6. Exemplarische Tagesabläufe

In dieser Regelgruppe befinden sich jeweils 20 Kinder vom dritten Lebensjahr bis zur Einschulung.

### Unser Tagesablauf

- 8:00-9:00 Uhr Bring- und Freispielphase
- 9:00-9:45 Uhr Begrüßungskreis und gemeinsames Frühstück
- 9:45-11:30 Uhr Freispiel/Angebote auch Gruppenübergreifend
- 11.30-12:00 Uhr Gruppenkreis/Erzählrunde
- 12:00-12:30 Uhr gem. Mittagessen
- 12:30-14:00 Uhr Freispiel/pädagogisches Zähneputzen und beginnende Abholphase

In dieser Regelgruppe (Ganztags) befinden sich jeweils 20 Kinder vom dritten Lebensjahr bis zur Einschulung.

### Unser Tagesablauf

- 8:00-9:00 Uhr Bring- und Freispielphase
- 9:00-9:45 Uhr Begrüßungskreis und gemeinsames Frühstück
- 9:45-11:12 Uhr Freispiel/Angebote auch Gruppenübergreifend
- 12:00-12:45 Uhr gem. Mittagessen
- 12:45-14:30 Uhr Freispiel/Angebote
- 14:30-15:00 Uhr Besprechungskreis, wie der Tag weiter geht
- 15:00-15:45 Uhr Gem. Nachmittagssnack
- 15:45-17:00 Uhr Freispiel/Angebote/Ruhephasen, danach pädagogisches Zähneputzen und Beginn der Abholphase

## Altersgemischte Gruppen

Die 15 Kinder dieser Gruppen setzen sich aus zehn Kindern über drei Jahre und fünf Kindern unter drei Jahren zusammen.

### Unser Tagesablauf

- 7:30-9:00Uhr Bring- und Freispielphase
- 9:00-9:45 Uhr Begrüßungskreis und gemeinsames Frühstück
- 9:45-11:30 Uhr Freispiel/Angebote und pädagogisches Zähneputzen
- 11:30-11:45 Uhr Gruppenkreis/Erzählrunde
- 11:45-12:15 Uhr gem. Mittagessen
- 12:15-13:30 Uhr Freispiel/individuelle Schlafenszeit und beginn der Abholphase

Die beziehungsvolle Pflege der Kinder ist je nach Bedarf über den Tag verteilt, ebenso achten wir auch auf individuelle Schlafgewohnheiten und Essenszeiten.

# Ev. Kindergarten Arche Noah

## Krippe

In der Krippe werden bis zu 10 Kinder im Alter von einem halben Jahr bis drei Jahren betreut.

### Unser Tagesablauf

7:30-9:00Uhr	Bring- und Freispielzeit
9:00-9:30 Uhr	Begrüßung und gemeinsames Frühstück
9:30-10:30Uhr	Körperpflege, wie Wickeln und pädagogisches Zähneputzen
10:30-11:45 Uhr	Freispiel und Angebotszeit
11:45-12:00 Uhr	Kleiner Sing- und Spielkreis
12:00-12:30 Uhr	gem. Mittagessen, anschl. individuelle Mittagsruhe
12:30-13:30Uhr	Beginn der Abholphase

Schlaf- und Ruhezeiten, Malzeiten, beziehungsvolle Pflege richten wir nach den Bedürfnissen der Kinder aus. Ausreichend Schlaf- und Erholungszeit sind für die Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung. Das Zubettgehen gestalten wir mit gewohnten Einschlafritualen, jedes Kind hat selbstverständlich sein Bett und sein Kuscheltier wartet schon auf sie.

Die Pflegemaßnahmen nehmen einen wichtigen Platz im Alltag ein. Damit sich ein natürliches Verhältnis zum Körper entwickelt, geschieht die Körperpflege nicht unter Zeitdruck. Wir achten auf eine entspannte, angenehme Atmosphäre, in der die Beziehung zwischen Kind und päd. Fachkraft wachsen kann.

In Absprache mit den Eltern begleiten wir die Kinder altersgemäß bei der

Sauberkeitserziehung. Gewickelt wird nach Bedarf, in der Regel nach dem Frühstück, sowie vor und nach den Schlafenszeiten.

Kleinstkinder bekommen ihre Mahlzeiten, bis zur Gewöhnung an die Essenszeiten nach ihrem eigenen Rhythmus. Das Essen ist ein gemeinschaftliches Ereignis, hier wird munter kommuniziert und festigt so die Gruppenstruktur. Einfache Essensregeln werden nebenbei erlernt, bis hin zu den ersten Versuchen selbstständig zu essen.

## 7. Übergänge

Für Kinder ist der Ein- und Austritt in den Kindergarten ein bedeutender Lebensabschnitt. Wir versuchen diese besonders individuellen emotionalen Erlebnisse für das Kind und die Familien kindgerecht zu gestalten.

### 7.1. Eingewöhnung Ü3 und U3

Vor dem Beginn der Eingewöhnung findet ein Gespräch zwischen Eltern und päd. Fachkräften statt. Dieses Gespräch dient dem Kennenlernen und der Planung der Eingewöhnung. Hierbei steht das Kind mit seinen Bedürfnissen im Vordergrund. Wir versuchen, so viel wie möglich über das Kind und seine Interessen, Vorlieben und Gewohnheiten zu erfahren, um das Kind in der Eingewöhnung bestmöglich begleiten zu können.

Die Eingewöhnungszeit der Kinder über 3 Jahren umfasst die Zeit von der Aufnahme, bis zu dem Zeitpunkt an dem das Kind, die Eltern und Erzieher eine vertrauensvolle und sichere Beziehung aufgebaut haben. Eine Bezugsperson begleitet in der ersten Zeit diesen Prozess.

Damit das Kind an persönlicher Sicherheit gewinnt, achten wir verstärkt auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes, aber auch Regeln und Rituale bieten eine schnelle Orientierung und helfen dem Kind den Kita - Alltag auch ohne die Bezugsperson zu bewältigen.

Alle Kinder besitzen ein starkes Bindungsbedürfnis an ihre Eltern oder bekannte Bezugspersonen. Um langfristige Irritationen zu verhindern und die Bindungsentwicklung der Kinder zu fördern, ist eine sorgfältige und gewissenhafte Eingewöhnung ausschlaggebend für das Geborgenheitsgefühl und Wohlergehen der Kinder im Kindergartenalltag. Die Eltern sind und bleiben die Experten ihrer Kinder. Deshalb sind sie die wichtigsten Kontaktpersonen für uns im Umgang mit den Kindern. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist aus dem Grund von größter Bedeutung. Da der Eintritt in die Kita und die Trennung eine gravierende Veränderung des vertrauten

# Ev. Kindergarten Arche Noah

Familienablaufes bedeutet, ist die Kommunikation zwischen den päd. Fachkräften und Eltern besonders wichtig. Alle Informationen, Wünsche und Ängste können so von uns einbezogen, berücksichtigt und besprochen werden.

Um das zu gewährleisten, aber auch um sich kennenzulernen und gegenseitiges Vertrauen zu entwickeln, gibt es in den ersten Wochen eine ausführlichere tägliche Übergabe beim Bringen und Abholen der Kinder. Nach der erfolgreichen Eingewöhnung gibt es weiterhin eine tägliche Übergabe beim Bringen- und Abholen.

Mit einer planvollen Eingewöhnungszeit sind die besten Voraussetzungen für eine optimale Bewältigung der neuen Eindrücke und Anforderungen gewährleistet. Die Eltern können sich somit auch davon überzeugen, dass es ihrem Kind gut geht.

Den Eltern wird der Ablauf und die Inhalte der Eingewöhnungsphase während des Aufnahmegesprächs erläutert und anhand eines Begrüßungshefters schriftlich ausgehändigt. Dieser Prozess kann sich über einen längeren Zeitraum (zwei bis vier Wochen) strecken. Die Eltern sollen diese begleitende Phase in ihre persönliche Planung integrieren und organisieren.

Diese beschriebene Eingewöhnung orientiert sich am Berliner Modell (siehe Anlage).

## **7.2. Krippenkinder wechseln in die Regelgruppe**

Die Krippenkinder wechseln mit drei Jahren in die Regelgruppen, wobei die U3 Kinder der Familiengruppe in ihrer Gruppe verbleiben sollen. Leider ist das nur möglich, wenn ausreichend freierwerdende Plätze vorhanden sind.

Durch die gemeinsame Nutzung des Außengeländes und der Aktionsbereiche kennen sich die u3 Kinder in dem Gebäude aus und lernen alle Mitarbeiterinnen und Kinder kennen.

Bevor ein Kind die Gruppe wechselt, finden regelmäßige Besuche in der neuen Gruppe statt. Somit werden nach und nach neue Abläufe, Regeln und Bezugspersonen kennengelernt.

## **7.3. Übergang in die Grundschule**

Die Vorbereitung auf die Schule verstehen wir als Prozess, der nicht erst im letzten Kita-Jahr vor der Einschulung beginnt.

Das Kind für die Schule stark machen, bedeutet seine Neugierde und Wissensdurst zu unterstützen und zu erhalten, denn das sind die besten Voraussetzungen für die Lust auf „Neues“ und am Lernen. (vgl. Krens, Armin 2015)

Wir unterteilen die Schulfähigkeit in zwei Bereiche:

### **Sozial-emotionale Schulfähigkeit**

- sich angstfrei neuen Situationen stellen
- sich selbst auch mal zurücknehmen und Vorschläge anderer zu akzeptieren

### **Motorische Schulfähigkeit**

- |   |                              |
|---|------------------------------|
| • eine gute Wahrnehmung des eigenen Körpers | Mengenverständnis            |
| • Gleichgewichts- und Berührungssinn        | Kognitive Schulfähigkeit     |
| • Merkfähigkeit und Gedächtnis              | Sprach- und Sprechfertigkeit |

Auch wenn diese Kompetenzen während der gesamten Kita-Zeit eine wichtige Rolle spielen, genießen unsere Vorschulkinder besonders im letzten halben Jahr vor Schulbeginn einen besonderen Status. Ihnen bieten wir Projekte an, die nur den angehenden Schulkindern angeboten werden. Dazu einige Beispiele:

Gruppeninterne und –übergreifend Angebote. Es werden Angebote zu unterschiedlichen Themen veranstaltet z. B. Formen, Farben, Weltkunde, Rhythmik und Musik.

- „Bücherwürmer“, gehen mehrmals in die Stadtbücherei, um den Umgang mit Büchern zu lernen.
- Nach Möglichkeit werden die zukünftigen Schulen der Kinder besucht

# Ev. Kindergarten Arche Noah

## **8. Beschwerdemanagement**

Unsere pädagogische Arbeit überprüfen und reflektieren wir regelmäßig in Dienstbesprechungen, Einzelgesprächen, Supervisionen, Teamtagen, Elternbefragungen bzw. Elterngesprächen. Verbesserungsvorschläge und kritische Rückmeldungen sehen wir als Chance zur Überprüfung und Sicherung unserer aktuellen Qualität. Wir verstehen uns als lernende Institution und haben ein Beschwerdesystem. Die Beschwerden werden schriftlich oder mündlich angenommen und in einem abgestimmten Verfahren zeitnah bearbeitet.

**Die Beschwerdeannahmen sind in zwei Bereiche gegliedert:**

Beschwerden von Kindern

Beschwerden von Eltern

Jede konstruktive Kritik und Anfrage wird als Beschwerde gerne von uns aufgenommen und berücksichtigt. Neben dem persönlichen Gespräch gibt es je einen Beschwerdebriefkasten für Kinder und Eltern in der Eingangshalle.

Beschwerden der Eltern werden schriftlich aufgenommen, wenn nötig weitergeleitet und schnellstmöglich bearbeitet. In einer angemessenen Zeit bekommen die Eltern eine schriftliche Rückmeldung. Jede Mitarbeiterin der Einrichtung ist angehalten Beschwerden anzunehmen.

Im wöchentlichen Singkreis wird nach der Begrüßung immer nach Beschwerden der Kinder gefragt und sie ermutigt diesen Weg zu gehen.

Für die Kinder haben wir Zeiten für Beschwerden ritualisiert. So wird regelmäßig danach gefragt im:

Wöchentlichen Singkreis    Täglicher Gruppenkreis

Gemeinsame Mahlzeiten

Natürlich sind auch zu jedem anderen Zeitpunkt Beschwerden möglich.

Beschwerden der Kinder von 1-3 Jahren können zum einen die Eltern übernehmen, zum anderen zeigen Kinder ihre Beschwerden in der Regel direkt und unmissverständlich durch Weinen, Rückzug oder ihr Verhalten. Die Mitarbeiterinnen des Kleinkindbereiches nehmen solche Äußerungen feinfühlig wahr und lernen diese richtig zu deuten. Gemeinsam mit dem Kind wird eine Lösung gesucht, um eine Besserung der Situation herzustellen.

Bei allen Beschwerden der Kinder wird besonders sensibel vorgegangen, das bestehende Abhängigkeitsverhältnis von Erzieherin und Betreuten macht dies unumgänglich. Ähnliches gilt für Elternbeschwerden, es darf niemals der Eindruck entstehen, dass ihr Kind darunter „leidet“.

## **9. Netzwerkarbeit**

Die Kita sieht sich nicht als isolierte Insel. Durch gesetzliche Vorgaben und Kooperationen, im Haus und extern, gibt es einen Austausch und Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern.

### **9.1. Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Heide**

Mit der Kirchengemeinde Heide besteht eine Kooperation. Der Kirchengemeinderat hat drei ihrer Mitglieder zu Kindergartenbeauftragten gewählt.

Durch den Trägerwechsel 2012 von den Kirchengemeinden zum Kitawerk, soll so der Kontakt zwischen Kirchengemeinde und ev. Kita lebendig erhalten bleiben. Dies umfasst die religions- pädagogische Zusammenarbeit im Team als auch der gemeindepädagogische Auftrag der Kirchengemeinde.

Die Zusammenarbeit gestaltet sich durch: Jährliche Vorstellung der Kita im Kirchengemeinderat

Gemeinsame Ausschusssitzungen

Seelsorgerlicher Beistand

Gemeinsame Fortbildungen

Religionspädagogische

Unterstützung

Materialaustausch

Planung und Durchführung von thematischen Gottesdiensten

Monatliche Andacht durch einen Pastor mit den Kindern in der Kita

# Ev. Kindergarten Arche Noah

## **9.2. Zusammenarbeit mit den Grundschulen**

Eine gute und beständige Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist uns wichtig, damit wir den Übergang von der Kita in die Grundschule so behutsam wie möglich gestalten können.

Unsere Partnerschule ist die St. Georg Schule in Heide.

Ein Elternabend findet jährlich kurz nach den Sommerferien für die zukünftigen Eltern der kommenden Schulkinder in der Kita statt.

Bei dieser Veranstaltung erhalten sie allgemeine Informationen, „wie wann melde ich mein Kind an“, „was sollte mein Kind können“ etc.

Die KiTa erhält Einladung, um sich die Termine notieren zu können, dazu zählen die Aktionstage, Tag der offenen Tür etc., wenn die Termine vorliegen, werden Sie an die Eltern weitergegeben.

## **9.3. Zusammenarbeit mit den Berufs- und Fachschulen**

Während der Ausbildung zum Spa und Erzieher/In findet während des Praktikums von den Berufs- und Fachschulen ein Anleiter treffen statt.

In unserer Einrichtung werden zwei Gespräche mit der betreuenden Lehrkraft, dem Praktikanten und der jeweiligen Anleitung durchgeführt. In den Gesprächen erfolgt der Austausch zum Ausbildungsstand, im Abschlussgespräch wird die Praktikumszensur von der betreuenden Lehrkraft festgelegt. Bei Problemen können Zusatzgespräche durch die Kindertagesstätte oder den Praktikanten angefordert werden.

## **10. Beschreibung der Teamarbeit**

### **10.1. Vorbereitungszeit**

Die MitarbeiterInnen haben pro Woche eine Vorbereitungszeit von 5 Stunden.

In dieser Zeit werden z.B. Elterngespräche vorbereitet- und durchgeführt, an verschiedenen Sitzungen teilgenommen, wie Kleinteam, Dienstbesprechung, themengebundene Gruppenarbeit.

Alle Angebote werden Vor- und nachbereitet, als Grundlage dienen unsere alltäglichen Beobachtungen von einzelnen Kindern – und der ganzen Gruppe, sodass die Angebote dem Interesse und dem Entwicklungsstand des einzelnen Kindes oder der Gruppe entsprechen.

Am ersten Tag nach dem Sommer und Weihnachtsferien versammelt sich das Mitarbeiterteam, um das zukünftige Halbjahr zu besprechen, zukünftige Termine und Schwerpunkte werden festgelegt und das vergangene Halbjahr wird reflektiert.

### **10.2. Vertretung**

In unserer Kita haben wir drei interne Springkräfte, die bei Urlaub etc., den jeweiligen MitarbeiterIn in der Gruppe „ersetzen“. Bei Bedarf unterstützen die internen Springkräfte einzelne Gruppen im Alltag. Alle unsere internen Springkräfte sind den Kindern und Eltern bekannt.

Ebenso gibt es die Möglichkeit, externe Springkräfte von außerhalb in der Kita einzusetzen, dieses ist aber nicht der Regelfall.

### **10.3. Fortbildungen**

Um den sich ständig veränderten Anforderungen unserer Gesellschaft, des Gesetzgebers und den pädagogischen Ansprüchen ist die Teilnahme von internen und externen Fortbildungsveranstaltungen nötig. Jedes Teammitglied hat ein Recht und die Pflicht sich fortzubilden.

In Fort- und Weiterbildungen werden spezielle pädagogische Themen bearbeitet. Zu Themen wie „Erste Hilfe“ und „Kinderschutz“ sind fortlaufende Fortbildungen verpflichtend.

Das Team nutzt die Möglichkeit der Supervision, um miteinander die Herausforderungen im Arbeitsfeld zu bewältigen.

### **10.4. Erziehungspartnerschaft**

Die Eltern sind wichtige Partner für unsere pädagogische Arbeit, denn sie sind die Experten ihres Kindes.

Die Zusammenarbeit mit Eltern hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Sie ist partnerschaftlich geprägt und hat wesentliche Auswirkungen auf das Verhalten und allgemeine Wohlbefinden ihrer Kinder. Nur gemeinsam können wir ihr Kind dabei begleiten, seinen eigenen Weg zu finden, damit es dabei seine Potenziale in einem spannenden Prozess optimal entfalten kann.

# Ev. Kindergarten Arche Noah

Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung und streben eine gegenseitige.

Unterstützung bei der Erziehung der Kinder an. Durch diesen Austausch können wir die Kinder besser verstehen und auf das Verhalten der Kinder adäquat eingehen, insbesondere bei gravierenden Veränderungen wie Geburt, Trennung, Tod und vieles mehr.

## **Partnerschaftliche Zusammenarbeit bedeutet für uns:**

Gegenseitige Wertschätzung

Vertrauen und Ehrlichkeit

Beschwerden ernst nehmen

Absprachen einhalten

Zeit haben

Kompromissbereitschaft

Regelmäßige Gespräche

Unterstützung, z.B. bei Ausflügen, Projekten, Festen etc.

Folgende Angebote bieten wir ihnen an, sind dabei offen für Anregungen und Wünsche: Gruppenaufnahmegespräch - Erste Informationen über das Kind werden ausgetauscht.

Tür- und Angelgespräche - Diese finden während der Bring- und Abholphase statt.

Elternbriefe für Eltern vom Kindergarten mit Informationen und Einladungen zu Veranstaltungen

Elternabende - regelmäßig stattfindende Elternabende sind:

Gruppenelternabend

Themenbezogener Elternabend

Hospitationsmöglichkeit - Nach Absprache mit dem päd. Fachkräften besteht die Möglichkeit am Gruppenalltag teilzunehmen.

## **10.5. Elternvertreter**

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres werden aus jeder Gruppe in unserer Einrichtung zwei Elternvertreterinnen gewählt. Die Elternvertreter stellen ein wichtiges Glied in der Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal dar, indem sie u.a. eine Vermittlerfunktion zwischen den Parteien einnehmen und die Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes fördern.

Außerdem wird aus allen Elternvertreterinnen eine Person gewählt, die an den Beiratssitzungen in teilnimmt. Der Träger lädt zu den Beiratssitzungen ein, es nehmen teil:

Vertreter der Kommune

Kita Leitung

Vertreter des Trägers (Kitawerk und Kirchengemeinde)

Elternvertreter

Wir freuen uns auf eine aktive, unterstützende Teilnahme am Leben ihres Kindes in unserer Einrichtung.

## **11. Qualitätsmanagement**

„Der Ev. – Luth. Kirchenkreis Dithmarschen hält zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen zwei Vollzeitstellen Fachberatung bereit. Inhaltlich sind diese aufgeteilt in die Schwerpunkte Allgemeine Fachberatung und Qualitätsmanagement. Beide FachberaterInnen begleiten die Kindertagesstätten unabhängig in ihren Prozessen. Sie haben keine Dienst- oder Fachaufsicht inne und beraten die Kitas nach Bedarf. Dabei unterstützen sie die Weiterentwicklung der Kitas, fördern in Arbeitskreisen und teaminternen Fortbildungen die individuelle Entwicklung der pädagogischen Mitarbeitenden, unterstützen bei der Vernetzung der Kitas untereinander sowie mit weiteren KooperationspartnerInnen und beraten und begleiten die Träger der Einrichtungen.“

(Fachberatung, Bannas , Benjamin)

## **12. Fachberatung**

„Seit 2015 arbeiten wir mit dem Bundesrahmenhandbuch Evangelischer Kindertageseinrichtungen (BETA) an unserer Qualitätsentwicklung. Dieses Qualitätsmanagementsystem ermöglicht die Beschreibung verschiedener Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse, die in unserer Kita zum Alltag gehören. Dabei werden Abläufe

# Ev. Kindergarten Arche Noah

standardisiert, um Verbindlichkeiten herzustellen sowie deren Qualität zu sichern, zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Wir nutzen diese Prozesse, um unser alltägliches Handeln, unsere Verfahren (z.B. die Aufnahme von Kindern) und das Wohlbefinden der Kinder und Eltern in den Blick zu nehmen und Ansatzpunkte für Verbesserungen zu finden. Hierfür evaluieren wir unser QM-System regelmäßig im Rahmen unserer Dienstbesprechungen und/oder eines Evaluationsworkshops. Eine Qualitätsbeauftragte aus unserem Team ist benannt und gemeinsam mit der Leitung für die kontinuierliche Arbeit an unserem Qualitätsmanagementsystem verantwortlich. „(Fachberatung, Bannas , Benjamin)

## **13. Wahrung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung**

Der § 8 SGB VIII regelt den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Danach sind wir als Kindertagesstätte verpflichtet diesen Schutzauftrag wahrzunehmen. Wir sollen ein mögliches Gefährdungsrisiko abschätzen und ggf. auf Inanspruchnahme von Hilfen bei den Personensorgeberechtigten hinwirken. Gelingt das nicht, ist das Jugendamt einzuschalten.

Unser pädagogisches und christliches Selbstverständnis fordert uns dazu auf, Eltern und anderen Sorgeberechtigten in Not und Überforderung, die deshalb ihre elterliche Sorge vernachlässigen, Hilfe anzubieten. Eine Risikoeinschätzung wird immer gemeinsam mit den Eltern, Fachkräften der Kita, dem Träger und ggf. externen Fachpersonen vorgenommen. Dabei sind Eindrücke, Beobachtungen und Erfahrungen von dem jeweiligen Kind die Grundlage für den Einstieg in einen Hilfeprozess. Nach einem vorhandenen Handlungsleitfaden stimmen sich die Fachkräfte ab und leiten die nächsten Handlungsschritte ein.

### **Ziel ist es:**

Mögliche Kindeswohlgefährdung zu entkräften

Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen

Gefährdungsrisiko abzuschätzen

Erziehungsberechtigte frühzeitig einzubeziehen und Hilfen anzubieten

Erziehungsberechtigte auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuweisen

Nach einer professionellen Bewertung das Jugendamt einzuschalten und Informationen zur Familie und des Gefährdungspotenzials für das Kind weiterzugeben, um eine vorliegende Kindeswohlgefährdung abzuwenden.

Wir gehen davon aus, dass Eltern immer das Beste für ihr Kind möchten und sich in der Regel bereit erklären, Lebenssituationen zu verändern, damit sich ihr Kind wohl und sicher fühlen kann.

Wir unterliegen der Schweigepflicht. Die Weitergabe der Daten oder Informationen über Familien ist ohne Einwilligung nicht zulässig. Sollte jedoch der begründete Verdacht einer Kindeswohlgefährdung vorliegen und die Familie unserer Empfehlung von Hilfsangeboten nicht nachkommen, werden wir den Verdacht melden.

## **14. Öffentlichkeitsarbeit**

Wir wollen Transparenz in unsere vielschichtige pädagogische Arbeit bringen und somit durch aktive Öffentlichkeitsarbeit Vertrauen aufbauen und pflegen.

Zum anderen birgt die Darstellung unserer Kita und die Zusammenarbeit mit anderen

Institutionen ein großes Maß an Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung.

### **14.1. Innere Öffentlichkeitsarbeit**

- Schaukasten im Außenbereich Elternbriefe
- Hospitationen der Eltern in den Gruppen Elterngespräche
- Versammlungen der Elternvertreter Elternabende
- Begleitung und Unterstützung des Fördervereins.
- Litfaßsäule in der Eingangshalle, auch für externe Bekanntgaben.
- Die einsehbare Konzeption, mit den Grundlagen unserer Arbeit in der Kita

# Ev. Kindergarten Arche Noah

- Informationspinnwände vor jeder Gruppe, für interne Bekanntmachungen

## 14.2. Externe Öffentlichkeitsarbeit

- Presseberichte Gemeindebrief
- Feste und Feiern (z.B. Schulanfängerabschluss, Sommerfest)
- Mitwirkung bei Gottesdiensten (z.B. Krippenspiel, Erntedankfest, Osterandacht)
- Fortbildung und deren Berichterstattung
- Besuch öffentlicher Einrichtungen (z.B. Bäcker, Bibliothek, Polizei, Krankenhaus)
- Besuche, Hospitation und Arbeitskreise von Kollegen

## 15. Unser Förderverein stellt sich vor

Unser Förderverein besteht seit 2010 und ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, dessen Mitglieder ehrenamtlich tätig sind.

Der Jahresbeitrag der Mitglieder von mindestens 6€ kommt direkt den Kindern zugute.

So können wünschenswerte Anschaffungen, die über das KiTa-Budget hinausgehen, bereitgestellt werden. Der Förderverein kann unterstützen, die Qualität zu verbessern, den ständig wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden und unseren Kindern zusätzliche Erfahrungen und Möglichkeiten zu bieten.

**Bisherige Projekte** waren z.B. die Ausstattung eines Snoezel-Raumes und die Finanzierung eines Eiswagens beim Sommerfest.

**Aktuell** bemühen wir uns um Sponsoren und wollen die KiTa dabei unterstützen, das Außengelände zu sanieren.

**Jährlich** unterstützen wir finanziell den Schulkinderausflug und die Gruppenausflüge. Zudem erhalten alle Gruppen ein Weihnachtsgeschenk.

Wir sind auf jede Unterstützung angewiesen und freuen uns daher ebenso über neue Mitglieder als auch über Eltern, die aktiv in unserem Verein mitwirken.

## 16. Datenschutz

„Den Umgang mit sogenannten „Personenbezogenen Daten“ - also Informationen, die sich Personen (z.B. Kindern, Sorgeberechtigten, Mitarbeitenden) zuordnen lassen - handhaben wir entsprechend dem *Kirchengesetz über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland* (kurz: DSG-EKD).

Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von personenbezogenen Daten ist für die inhaltliche Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern und die Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten von elementarer Bedeutung. Dies gilt insbesondere für die Entwicklungsdokumentation der Kinder. Der sorgsame und vertrauliche Umgang mit Daten ist für uns ein wichtiges Gebot in unserer täglichen Arbeit.

Eltern und Sorgeberechtigte haben jederzeit das Recht auf Auskunft (§ 19 DSG-EKD) über alle zu ihrer Person und ihrem Kind gespeicherten Daten. Außerdem haben sie zusätzlich folgende Rechte bezüglich der gespeicherten Daten, die ihre Person oder ihr Kind betreffen:

- Recht auf Berichtigung (§ 20 DSG-EKD)
- Recht auf Löschung (§ 21 DSG-EKD)
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (§ 22 DSG-EKD)
- Recht auf Datenübertragbarkeit (§ 24 DSG-EKD)
- Widerspruchsrecht (§ 25 DSG-EKD)

Nach der Beendigung des Betreuungsverhältnisses werden die erhobenen Daten gelöscht.“

(Fachberatung, Bannas, Benjamin)

# Ev. Kindergarten Arche Noah

## Quellenverzeichnis

1. Nath, Kirsten: Tatkräftiger Unterricht: Denken, Lernen und Verstehen nach den Ansätzen Wagenscheits und Jean Piagets, Hausarbeit/Fachtext, Grin Verlag, (2005)
2. [https://www.kita.de/wissen/situationsansatz-paedagogik/#3\\_Der\\_Situationsansatz\\_findet\\_vielfach\\_Anwendung](https://www.kita.de/wissen/situationsansatz-paedagogik/#3_Der_Situationsansatz_findet_vielfach_Anwendung) (Letzte Sichtung 17.04.2023)
3. Krenz, Armin: Schulfähigkeit und Schulbereitschaft bei Kindern, Fachartikel, veröffentlicht im Internet: [www.docplayer.org/25139223-Schulfaehigkeit-schulbereitschaftsrelevanter-merkmale.html](http://www.docplayer.org/25139223-Schulfaehigkeit-schulbereitschaftsrelevanter-merkmale.html), (2015)
4. Huppertz, Norbert: Der lebensbezogene Ansatz im Kindergarten, Pais Verlag (2008)
5. Schwarze, Rolf: Spielentwicklung in der frühen Kindheit, Grundlagenartikel, veröffentlicht im Internet: [www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTa\\_FT\\_schearz\\_pdf.](http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTa_FT_schearz_pdf.), (2014)
6. Knauer, Raingard und Hansen Rüdiger: Erfolgreich starten/Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen, Broschüre/ Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein (2020)
7. Textor, Martin R.: Kinder zukunftsfähig machen: benötigte Kompetenzen, Fachartikel, veröffentlicht im Internet: [www.zukunftsorientierte-paedagogik.de/kompetenzen.html](http://www.zukunftsorientierte-paedagogik.de/kompetenzen.html)
8. Bauer, Oswald: Pädagogische Basiskompetenzen/Theorie und Training, Juventa Verlag (2004)
9. Sit, Michaela: Sicher, stark und mutig, Kreuz Verlag, (2012)
10. Berger, Renate ,Grenzsteine der Entwicklung. Entwicklungsbeobachtung und -einschätzung von Kindern im Alter von 0–6 Jahren. Herder Verlag (2023)
11. Kirchenkreis Dithmarschen Fachberatung für Qualitätsmanagement, QM -Standard Aufnahme,2022)
12. [https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen/kindertageseinrichtungen\\_Bildungsauftrag\\_LeitlinienBildungsauftrag\\_BildungKindertageseinrichtungen.html#vt-sprg-4](https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kindertageseinrichtungen/kindertageseinrichtungen_Bildungsauftrag_LeitlinienBildungsauftrag_BildungKindertageseinrichtungen.html#vt-sprg-4), Letzte Sichtung am 17.04.2023)
13. Fachberatung, Bannas , Benjamin

Anlage:

**Berliner Eingewöhnungsmodell Skizze vom Ablauf**

**QM Standard Aufnahme Kita Datenbank**